

Aktueller Zustand an Märkten resilient - Ein Blick auf die Woche

26.06.2020 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1225 (06:326 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1189 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.15. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120,28. EUR-CHF oszilliert bei 1,0645.

Derzeit zeigen sich die Finanzmärkte widerstandsfähig. Das gilt für die Aktienmärkte. Schwächeanfänge wurden bisher schnell ausgeglichen. Die Devisenmärkte sind wenig volatil. Im angelsächsischen und US-Bereich kann man sich nicht mit deutlich festere Kursen für den Euro anfreunden. Das hat ansatzweise ideologische Qualitäten. Die Edelmetalle halten die erhöhten Niveaus, ohne dynamisches weiteres Aufwärtspotential zu generieren. Zinsen stehen weiter strukturell unter Abwärtsdruck. Diese Woche hat unter anderem die Zentralbank der Philippinen neue historisch tiefe Leitzinssätze verordnet (Anlagenotstand).

Die Wirtschaftsdaten setzen unerwartet positive Akzente. Die negativ angepassten Prognosen des IWF haben verunsichert. Sie stehen im Widerspruch zu den wirtschaftlichen Entwicklungen und im Widerspruch zu den Erfahrungswerten aus der Krise 2008/2009 (endogene Qualität der Krise seinerzeit).

Die Corona-Krise bewegt die Politik, Wirtschaft und Märkte. Diese Woche war das Thema der 2. Welle prominent und wirkt auf die Finanzmärkte latent belastend. Die Faktenlage ist dabei übersichtlich. In Asien ist die Lage entspannt. In Europa ist die Lage stabil. Sie bessert sich sogar latent. Da aber die Genesungszahlen nicht mehr angemessen veröffentlicht werden, ergibt sich bei den angeblich aktiven Fällen eine Überzeichnung der Problemlage. In den USA und Südamerika ist die Lage kritisch. Das liegt an der Krisenpolitik als auch an den Gesundheitssystemen vor Ort.

Fazit: Es gibt belastbare Gründe für Zuversicht, jedoch keine für Euphorie!

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der Johns-Hopkins-Universität lediglich eine Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei den Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Lage der aktiven Fälle. Die anfängliche Disziplin der Länder im Bemühen um eine transparente Darstellung der realen Lage ist nur noch in Teilen gewährleistet. Warum die Überzeichnung - "Food for thought!"

Das Thema der Exit-Strategien aus den Extremmaßnahmen bestimmt weiter grundsätzlich das Bild. Es gibt aber auch vereinzelt Verschärfungen der Maßnahmen, die aber weitgehend regionalen und nicht nationalen Charakter aufweisen.

In Asien setzt sich die Entspannung (und die wirtschaftliche Erholung) fort. In China liegen 488 akute Infektionen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 1.148. In Japan liegt sie bei 942. In Singapur sind es 6.106.

In Kontinentaleuropa ist die Lage stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf einige Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen. In Deutschland liegt die Zahl der akuten Infektionen bei 7.667. Österreich liegt bei 459 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 470. In Italien sind es noch 18.303. Irritierend sind die Genesungszahlen aus den Niederlanden (186!), Belgien, Spanien, Frankreich und Schweden.

Die Problemländer sind weiter die USA (1.634.119), das UK (264.780, keine Plausibilität bei Genesungen, Bild deutlich überzeichnet), Brasilien (493.619) und Russland (229.997).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

USA: Sonne und Schatten

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter stieg per Berichtsmonat Mai im Monatsvergleich um

15,8% (Prognose 10,9%) nach zuvor -18,1% (revidiert von -17,7%). Die Arbeitslosenerstanträge lagen per 20. Juni bei 1.480.000 (Prognose 1.300.000) nach zuvor 1.540.000 (revidiert von 1.508.000). Das BIP sank laut finaler Berechnung per 1. Quartal um 5,0% (annualisierte Darstellung, Prognose und vorläufiger Wert -5,0%). Die Unternehmensgewinne sanken laut revidierter Berechnung per 1. Quartal im Quartalsvergleich um 12,4% (Erstberechnung -14,2%).

UK: Moderate Erholung im Einzelhandel

Der vom CBI ermittelte Index für die Aktivität im Einzelhandel stieg per Juni von zuvor -50 auf -37 Punkte (Prognose -34).

Russland: Devisenreserven sinken geringfügig

Die Devisenreserven stellten sich per 19. Juni auf 567,8 Mrd. USD nach zuvor 570,8 Mrd. USD.

Philippinen: Leitzins auf Allzeittief

Die Notenbank senkte den Leitzins gestern von 2,75% auf 2,25%. Damit wurde ein Allzeittief markiert.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0850 - 70 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefanalyst der [Solvecon Invest GmbH](#)

Hinweis: Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/455072--Aktueller-Zustand-an-Maerkten-resilient--Ein-Blick-auf-die-Woche.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).